Ueber einen neuen Cerambyciden — *Evodinus Borni* — von den Basses-Alpes und seine nächsten Verwandten.

Von Custos L. Ganglbauer in Wien.

(Eingelaufen am 2. November 1902.)

Herrn Paul Born in Herzogenbuchsee und Herrn Dr. Theodor Steck, Custos am naturhistorischen Museum in Bern, die in der ersten Hälfte des diesjährigen Juli auch die Basses-Alpes koleopterologisch explorirten, verdanken wir eine interessante Ueberraschung, die Entdeckung eines neuen, mit dem westsibirischen *variabilis* Gebl. zunächst verwandten *Evodinus*.

Zunächst muss bemerkt werden, dass für die Gattung *Brachyta* Fairm. (in Jacqu. Duval Gen. Col. IV. 1868, 185) der ältere Name *Evodinus* Lec. einzutreten hat. Die Gattung *Evodinus* wurde von Leconte (in Agassiz, Lake superior, Boston, 1850, 235) für die nordamerikanische *Leptura monticola* Rand. (Boston Journ. Nat. Hist. II, 1838—1839, 27) gegründet. Diese nordamerikanische Art ist mit den paläarktischen Arten *Brachyta borealis* Gyllh. und *clathrata* F. nahe verwandt und congenerisch, und wir müssen daher nach den Prioritätsregeln für die Gattung *Brachyta* Fairm. (1868) den Namen *Evodinus* Lec. (1850) einführen. Indessen lassen wir den Namen *Brachyta* Fairm. (Typus *interrogationis* L.) nicht vollkommen fallen, sondern verwenden ihn für eine aus den Verwandten von *Evodinus interrogationis* L., *variabilis* Gebl. und *bifasciatus* Ol. zu bildende Untergattung der Gattung *Evodinus*, die im Gegensatze zu *Evodinus s. str.*, mit *monticola* Rand., *borealis* Gyllh. und *clathratus* F., durch das kürzere und breitere erste Glied der Hintertarsen und durch robustere Körperform charakterisirt ist.

Der neue *Evodinus* vom Col de Vars in den Basses-Alpes, welchen ich Herrn Born dedicire, unterscheidet sich vom westsibirischen *variabilis* Gebl. (Mém. Mosc. Tome V. 1817, 320, Bull. Mosc. Tome XXI, 1848, I, 415, Kraatz D. E. Z. 1879, 74) hauptsächlich und durchgreifend durch kürzeren, vor und hinter den nur kurz und stumpf conischen Seitenhöckern viel weniger eingeschnürten Halsschild. Ausserdem ist er kleiner als *variabilis* (Long. ♂ 12—13 mm, ♀ 13—15 mm) und im männlichen Geschlechte viel schlanker, so dass er in der Körperform der

♂ zwischen *variabilis* und *interrogationis* in der Mitte steht. Die bis auf das schwärzliche Basalglied oder wenigstens am 2. Gliede und vom 5. Gliede ab wie die Taster braunroten Fühler und die bis auf die rötliche Wurzel der Schienen und die Tarsen schwarzen Beine des *Ev. Borni* sind kürzer und weniger kräftig als bei *variabilis*.

Evodinus variabilis Gebl. und *scapularis* Mannh. unterscheiden sich von *interrogationis* L. und *punctatus* Fald., abgesehen von der verschiedenen Zeichnungsanlage der Flügeldecken, welche von Dr. Kraatz (Ueber die Verwandten der Bockkäfer-Arten *Pachyta interrogationis* L. und *variabilis* Gebl. in D. E. Z. 1879, 65—76, T. I, f. 12—26) beleuchtet wurde, durch die Clypeusbildung beider Geschlechter und durch die Fühlerbildung der ♂. Während bei *Evodinus interrogationis* und *punctatus* der Clypeus bis zum Stirnabfall ziemlich eben ist, und die Fühler der ♂ keine besondere Auszeichnung aufweisen, ist bei *Ev. variabilis* und *scapularis* der Clypeus hinten quer bogenförmig eingedrückt und an den Fühlern der ♂ zeigt das Endglied eine verjüngt abgesetzte Apicalpartie und das 5.—10. Glied hinter der Spitze eine deutliche, stumpfe, halbringförmige Querkante, durch welche die Apicalpartie einseitig abgegrenzt wird. In der Clypeusbildung und im Fühlerbau der ♂ stimmt die neue Art mit *variabilis* und *scapularis* überein. Das Pygidium der ♂ ist bei *Ev. Borni* am Hinterrande etwas tiefer als bei *variabilis* und ausgesprochen winkelig ausgerandet und das 5. Ventralsegment jederseits der Spitze ein wenig stärker ausgebuchtet.

Bei den ♂ von *Evodinus Borni* entspricht die hellgelbe Zeichnung der kurz anliegend behaarten Flügeldecken in der Anlage vollkommen jener des *variabilis* Gebl. Sie besteht aus einem unter der Schulterbeule befindlichen Fleck in der Vorderecke, aus einem grossen, mit dem ersteren meist an der Basis verbundenen, gekrümmten, dreieckig viertelbogenförmigen Intrahumeralfleck, der gegen die Naht verschmälert und verkürzt ist und mit dem korrespondirenden Fleck der anderen Flügeldecke die Circumscutellarregion in Form eines queren, durch die Naht breiter oder schmäler, aber stets unterbrochenen Bogens umgibt, aus einer nach aussen offenen und einen in der Mitte der Seiten befindlichen schwarzen Fleck umschliessenden, gegen die Naht gerade abgestutzten und dadurch eckigen halbringförmigen Binde, die etwa das mittlere Drittel der Flügeldeckenlänge occupirt, und aus einer weder die Naht noch den Seitenrand ganz erreichenden Querbinde vor der Spitze. Die Epipleuren der Flügeldecken sind in ihrer ganzen Länge rötlichgelb. Wenigstens der hintere Teil der eckig halbringförmigen Binde ist von ihnen wie die Querbinde vor der Spitze durch einen schmalen schwarzen Saum getrennt. Durch Verbreiterung der gelben Bindenzeichnung kann neben der Naht der Intrahumeralfleck mit der halbringförmigen Binde und diese mit der Querbinde vor der Spitze in Verbindung treten und es erscheint dann die schwarze Grundfärbung auf die Umgebung des Schildchens, einen vollständigen Nahtsaum, einen über die Schulterbeule verlaufenden Streifen, eine mit demselben verbundene, am Seitenrand erweiterte, gegen die Naht verkürzte posthumerale Schrägbinde, einen Fleck neben der Mitte des Seitenrandes, eine Querbinde vor der Spitze und auf die Spitze selbst reducirt. Die

Naht der Flügeldecken bleibt wie bei allen gezeichneten Abänderungen des *Ev. variabilis* in ihrer ganzen Länge schwarz. Der gelbe Intrahumeralfleck hat genau dieselbe Lage wie bei *variabilis*, ist also viel weniger schräg gestellt als beim ostsibirischen *Ev. scapularis*. Das Abdomen der ♂ ist ganz oder gegen die Spitze ausgedehnt braunrot.

Die 3 mir vorliegenden ♀ des *Ev. Borni* differieren von den ♂ nicht nur durch viel breitere Flügeldecken und schlankere, kürzere, einfache Fühler, sondern auch durch die ausserordentlich reducirte gelbe Zeichnung der Flügeldecken und die minder ausgedehnte oder auf die Spitze beschränkte braunrote Färbung des Abdomens. Der Intrahumeralfleck ist nur durch einen minimalen Rest angedeutet oder fehlt gänzlich, die halbringförmige Binde ist in 3 oder 4 Flecke aufgelöst oder auf einen seitlichen Fleck vor der Mitte reducirt, und die Querbinde vor der Spitze nur in einem kleinen Rest in Form eines Längsfleckes neben der Naht erhalten oder gänzlich erloschen. Am constantesten scheint sich die rötlichgelbe Färbung der Epipleuren der Flügeldecken oder der gelbe Fleck in den Vorderecken zu erhalten. Bei einem der vorliegenden ♀ besteht die Zeichnung aus dem Fleck in den Vorderecken, einem discalen Doppelfleck in der Mitte, 2 vom Seitenrande abgerückten, seitlichen Flecken, von denen sich der grössere vor, der kleinere hinter der Mitte befindet, und einem kleinen Längsfleck im hinteren Fünftel neben der Naht. Beim 2. ♀ fehlt der letztere, der discale Doppelfleck ist in 2 kurze Längsstriche aufgelöst und die 2 seitlichen Flecke sind viel kleiner. Bei dem 3. ♀ zeigen die Flügeldecken ausser dem gelben Fleck in den Vorderdecken nur 3 sehr kleine bräunlichgelbe Flecke, von denen sich der undeutliche erste im vorderen Sechstel innerhalb des Intrahumeraleindruckes, der 2. vor der Mitte innerhalb des Seitenrandes und der 3. im hinteren Fünftel neben der Naht befindet. Vielleicht kommen aber auch bei *Ev. Borni* ebenso wie bei *variabilis* ♀ vor, die in der vollen Ausbildung der Zeichnung mit den ♂ übereinstimmen.

Herr Born und Dr. Steck fanden den neuen *Evodinus* in der ersten Hälfte des Juli auf dem Gipfel des Col de Vars in den Basses-Alpes, wo er nach Born auf einer ganz kleinen Fundstelle an Grashalmen herumturnte. Herrn Born verdankt das K. K. naturhistorische Hofmuseum eine Suite von ♂ und ein ♀. Dr. Steck war so gütig, 2 weitere ♀ zur Ansicht einzusenden.

Der ostsibirische *Evod. scapularis* Mannh. (Bull. Mosc. 1849, I, 245) unterscheidet sich vom westsibirischen *variabilis* Gebl. Kraatz durch schmälere, gestrecktere Körperform, namentlich länger gestreckte Flügeldecken, weniger kurze Behaarung derselben und durch die viel schrägere Stellung des Intrahumeralfleckes. Er wird von Kraatz (D. E. Z. 1879, 72) vermutlich mit Recht als eigene Art angenommen, erscheint aber in von Heyden's Catalog der Koleopteren von Sibirien (Beiheft der D. E. Z. 1880—1881, 193) als Varietät zu *variabilis* gezogen. — *Pachyta variabilis* Blessig (Horae Soc. Ent. Ross. IX [1872], 1873, 236) vom Baikal, von Daurien und vom oberen und unteren Amur gehört jedenfalls zu *scapularis* Mannh. Blessig zieht zu seiner *P. variabilis* = *scapularis*

Mannh. die *Leptura constricta* Germ. (Ins. Spec. nov. 1824, 520) und nach sog. typischen Exemplaren den *Evodinus Mannerheimi* Motsch. (Schrenck's Reisen und Forschungen im Amurlande II, 1860, 148) als Synonyme und *Leptura striolata* Gebl. (Mém. Mosc. V 1817, 330, Nouv. Mém. Mosc. II, 1832, 69), mit der er *Pachyta mutabilis* Motsch. (Bull. Phys. Math. de St. Petersb. XVII, 1859, 571) identificirt, als Varietät. Ob die ohne specielle Fundortsangabe aus Sibirien angegebene *Leptura constricta* Germ. zum westsibirischen *Evodinus variabilis* Gebl. oder zum ostsibirischen *scapularis* Mannh. gehört, könnte nur nach dem Originalexemplare festgestellt werden. *Evodinus Mannerheimi* Motsch. aus den nördlichen Teilen des Amurgebietes gehört aber nach der gelben Färbung des Nahtendes der Flügeldecken gewiss nicht zu *scapularis,* sondern nach Kraatz (D. E. Z. 1879, 71, 72) vermuthlich zu *amurensis* Kr. — *Leptura striolata* Gebl. aus Daurien, bei welcher nach Blessig (l. c. 238) die Zeichnung der Flügeldecken statt aus schwarzen Querbinden aus schwarzen Längsstreifen besteht, gehört nach Kraatz (D. E. Z. 1879, 73) wahrscheinlich zu *scapularis* Mannh. Bestätigt sich dies und erweist sich faktisch *Evodinus scapularis* Mannh. (1849) als eigene Art, so hätte für diesen der Name *striolatus* Gebl. (1817) einzutreten, wenn auch die *Leptura striolata* Gebl. nur eine sehr seltene Abänderung des *Ev. scapularis* darstellt. Ob *Pachyta Solskyi* Kr. (D. E. Z. 1879, 71) vom Baikal-See, die von *scapularis* durch geringere Körpergrösse und verhältnismässig viel schmälere Körperform unterschieden wird, nicht doch nur als kleine locale Rasse der *Ev. scapularis* Mannh. zu betrachten ist, lasse ich dahin gestellt, da mir dieselbe in natura nicht vorliegt. Dagegen halte ich *Pachyta amurensis* Kr. (D. E. Z. 1879, 69) mit Bestimmtheit nur für eine kleine Rasse des ostsibirischen *Evodinus punctatus* Fald. (Bull. Mosc. 1833, 67, Kraatz D. E. Z. 1879, 67—69). Der letztere wird von Kraatz von dem über Nordeuropa, die Alpen, die Centralkarpathen, den Kaukasus und über West-Sibirien verbreiteten *Ev. interrogationis* L. nur durch andere Variationstendenz der bei Reduction der Grundfärbung auf isolirte schwarze Flecke auch in der Anlage kleine Unterschiede zeigenden Flügeldeckenzeichnung specifisch getrennt (D. E. Z. 1871, T. I, f. 16—26). Dass aber diese Zeichnungsdivergenzen als specifische Unterschiede aufzufassen sind, wage ich vorläufig nicht zu behaupten, da mir centralsibirisches Material von *Ev. interrogationis* oder *punctatus* nicht vorliegt. Leider finden wir bei den Verwandten des *Ev. variabilis* und *interrogationis* auch keine präcisirbaren Penisdifferenzen, welche uns bei Klärung der Speciesfrage zu Hilfe kommen könnten.
